Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1988-1989)**

Heft 21

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Im **ersten Teil** dieser Ausgabe, ab Seite 5, finden Sie verschiedene Artikel zur Schweizerischen Gesundheitspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Spitalexternen Dienste.

Dazu — zum besseren Verständnis — einige statistische Angaben:

Die Bevölkerung der Schweiz — 1985: 6,48 Mio. — setzt sich wie folgt zusammen:

Altersjahr	**in % der Gesamtbevölkerung, ca.**
0 - 19	22
20 - 64	61
65 - 79	14
80 und mehr	3
Total	100

1) von den **über 65-Jährigen** sind untergebracht:

	in % der über 65-Jährigen, ca.
in Krankenheimen, in Pflegeheimen, als Langzeitpatienten in Spitälern, in psychiatrischen Kliniken	3,5
in Altersheimen	1,0
in Alterssiedlungen und Alterswohnungen	1,5
in der eigenen Wohnung oder bei Kindern und Verwandten	94,0
2) Total	100

1) Aus der Sicht vom Rentenjahr (Frauen 62, Männer 65 J.) handelt es sich in der Schweiz um rund 1 Mio. Personen.

2) 91% der 94%, die individuell wohnen und relativ selbständig sind, benötigen nur sporadisch Hilfe oder Betreuung. 3% sind auf die spitalexterne Hilfe angewiesen oder auf die Hilfe ihrer Kinder und Verwandten; oft werden sie auch intensiv von ihren Hausärzten betreut.

Im **zweiten Teil,** ab Seite 44, nehmen kompetente Wissenschaftler zu weiteren medizinischen und sozialmedizinischen Fragen Stellung.

Da **Dr. med. Adolf Gretener,** ehemaliger stv. Chefstadtarzt, letzten Herbst den Stadtärztlichen Dienst Zürich verlassen hat, erscheint sein Name als einer unserer wissenschaftlichen Berater sinngemäss nicht mehr im Impressum.

Er hat sich jahrelang für Intercura eingesetzt. Sowohl seine uneigennützige Mitarbeit als auch seine Kritik waren für uns immer wertvoll, und wir danken ihm an dieser Stelle dafür herzlich.

Vor Redaktionsschluss hat uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres lieben Freundes und Kollegen **Dr. med. Peider Mohr, Chefarzt des Bezirksspitals Affoltern a. Albis,** erreicht. Wir haben auf den verschiedensten Gebieten der Geriatrie erfolgreich mit ihm zusammengearbeitet. Dass er im Alter von nur 49 Jahren verstorben ist, hat uns tief berührt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Redaktion
md